

HAUS BERTELSMANN

**29. JUNI BIS
7. SEPTEMBER 2018**

Zu Ehren des Jubiläumsjahres
800 Jahre Worpswede wurden
die Sanierungsarbeiten des
denkmalgeschützten Haus
Bertelsmann abgeschlossen.
Anlässlich der 100 Jahre Künstlerhaus
Bertelsmann veranstalten wir darin
vom 29. Juni bis zum 7. September 2018
ein besonderes kulturelles Programm
unter dem Titel **INTERNATIONALE
PROJEKTTAGE « ÉPHÉMÈRE »**.



100 JAHRE

100 JAHRE KÜNSTLERHAUS BERTELSMANN INTERNATIONALE PROJEKTTAGE « ÉPHÉMÈRE » 29. JUNI BIS 7. SEPTEMBER 2018

29. UND 30. JUNI 2018 — 20 UHR — 18 EURO

« Devenir »

Spartenübergreifende Performance

Butöh-Tänzerin, Musik/live, Rauminstallation/Skulptur

Wir eröffnen die Projektreihe 2018 mit einer Neuinszenierung. **Dietlind Bertelsmann** entwirft und realisiert ein Szenenwerk, oder anders gesagt: eine spartenübergreifende Performance, in der sie Musik, Butöh-Tanz und eine von ihr eigens für das Haus Bertelsmann entworfene bewegliche Skulptur aus bearbeitetem Japanpapier (Ausführung: **Hélène Kufferath/Brüssel**) im Spannungsverhältnis zueinander in Szene setzt. Die in Japan lebende Butöh-Tänzerin und Choreografin **Hisako Horikawa** und der in Brüssel wirkende Flötist **Berten D'Hollander**, beide Künstler von internationalem Format, bringen ihr künstlerisches Können und die Ausstrahlung ihrer Persönlichkeit in dieses Projekt ein. Musikalisch geprägt wird das Szenenwerk durch Ausschnitte aus Luigi Nonos „Atmendes Klarsein“, hier für Bassflöte und Elektronik. (**Riccardo Castagnola**).

Durch die Diele des traditionsbezogenen, alten Bauernhauses/Künstlerhauses zieht sich ein schwebendes, enigmatisches Gebilde, das immer neue Formen annimmt, manipuliert von **Kira Kayembe, Tonia Knodt, Daniel Ramin, Anna Rödig, Minu Vogel**. Es will nichts bedeuten und kann doch alles sein: sich ständig ver wandelnde Landschaften der Seele. Im Tanz vereinen sich die Gegensätze: Engel und Dämon, Blüte und Urne, Leben und Sterben. Es entstehen Sinnbilder, in denen die Zeit zum Raum wird, als Dynamik dieses Raumes, zum Ort kreativer Entwicklung. « Devenir » (Werden)

Raymond Hassfeld: technische Einrichtung, Beleuchtung



© Claudia Hoppens

ANMELDUNG

+49 (0)4 792 75 45 — treibgut.asbl@gmail.com

Gefördert durch den Landschaftsverband Stade mit Mitteln des Landes Niedersachsen und den Musikfonds der Stiftung Worpsswede.

Interkulturelle und interdisziplinäre Ausdrucksformen
Musik - Tanz - Sprache - Bild

8 Im Rusch 27726 Worpsswede (D)

treibgut e.v.
Brüssel/Worpsswede

100 Jahre sind seit dem Umbau des Niedersächsischen Bauernhauses zum Künstlerhaus im Rahmen der Künstlerkolonie Worpsswede vergangen. Das Baudenkmal von 1785 hat außen und innen nur wenige Veränderungen gegenüber seinem Ursprung erfahren. Walter und Erna Bertelsmann gestalteten das ländliche Haus um und entwickelten es zu einem „Künstlerhaus“ für sich und ihre Familie. Sie gingen dabei behutsam vor und nutzten die wertvolle alte Substanz. 2012 hat die Enkelin Dietlind Bertelsmann das Familienhaus übernommen und neben den Sanierungsmaßnahmen das baufällige Anwesen umgewandelt in einen Ort der Begegnung, wo sich Altes mit Neuem verbindet. Auf der Diele des ehrwürdigen Künstlerhauses begegnen sich interkulturelle wie interdisziplinäre

14. JULI BIS 12. AUGUST 2018

„Lebensspuren“

Ausstellung

Jürgen Bertelsmann (1913-1942)

Zeichnungen und Briefe aus dem Krieg – Nordrussland 1941-1942

Im Rahmen einer Installation (Dietlind Bertelsmann) zeigen wir Zeichnungen, Aquarelle und Briefe des 1942 in Russland gefallenen Malers **Jürgen Bertelsmann**, Sohn von Walter Bertelsmann. Sein früher Tod mit 29 Jahren warf einen tiefen Schatten auf das Leben seiner Familie. Im Mittelpunkt dieser Ausstellung steht jedoch nicht die Tragik des Todes, sondern das Werden eines jungen Menschen und Künstlers in seinem letzten Lebensjahr unter den Bedingungen des furchtbaren Kriegsgeschehens. Ein Zeitzeugnis. „Von beiden Seiten sehnen sich die Menschen danach, mitmenschlich empfinden zu dürfen“, schrieb Jürgen Bertelsmann aus dem Krieg. Mensch sein und in der Erfahrung von Grausamkeit und Entbehrung es bleiben, vielleicht sogar noch intensiver und bewusster es werden, war sein Bemühen und seine Kunst Ausdruck dafür.

Öffnungszeiten: Freitag von 14 bis 18 Uhr, Sonnabend, Sonntag von 11 bis 18 Uhr und auf Anfrage, Eintritt 5 Euro, Führungen am 3. und 31. Juli um 11 Uhr.

13. JULI 2018 — 18 UHR

Ausstellungseröffnung

Jürgen Bertelsmann (1913-1942)

Zeichnungen und Briefe aus dem Krieg – Nordrussland 1941-1942

Dabei gedenken wir der 100 Jahre, die seit dem Umbau des Niedersächsischen Bauernhauses zum Künstlerhaus im Rahmen der Künstlerkolonie Worpsswede vergangen sind.

Begrüßung: Dietlind Bertelsmann
Projektleitung/Installation
Einführung: Rainer Schossig
Kulturjournalist und Kunstwissenschaftler
Musikalische Gestaltung: Friedrich Gauwerky
Violoncello
Mit Werken von J.S. Bach, Ysang Jun, Richard Barrett



Ausdrucksformen in Verbindung mit zeitgenössischer Musik, Tanz und bildender Kunst, Ausstellungen und Experimentarfilmen. Gefördert durch den Verein Treibgut Worpsswede haben inzwischen vier unterschiedlich gestaltete Veranstaltungsreihen auf dieses Projekt im In und -Ausland aufmerksam gemacht und Anklang gefunden.



© Cyril Bhanin

24. AUGUST 2018 — 20 UHR

« Vita Brevis » + « Anton Webern »

Filmprojektion

Thierry Knauff (B)

Experimentarfilme

Vita Brevis In Voivodine, am Fusse der Karpaten, haben der Cineast und sein kleines Team die « éphémères » gesucht. Knauff gelang es meisterhaft, den ausserordentlichen Flug, das frenetische Ballett der Reproduktion der Insekten, die Metamorphose, die dem voranging und den anschliessenden Todeskampf einzufangen. Nicht nur vor, sondern in uns entfaltet sich eine wunderbare Poetik der Natur in Schwarz-Weiss, getragen von einer hochdifferenzierten Tongestaltung. Elemente, die uns inspirieren, in der Metapher unsere eigene Beziehung zur Welt und zur Existenz zu hinterfragen. (40 Minuten)



Vita Brevis

Anton Webern Eine poetisch Lebensbeschreibung des österreichischen Komponisten. Von der musikalischen Sprache Weberns inspiriert verzichtet T. Knauff darauf, seinem Film eine Erzählform zu geben, keine Kommentare, nur Geräusche, Töne, Archivbilder und Rekonstruktionen. So entsteht eine Schwarz-Weiß-Komposition, deren Klarheit und Reinheit das Tragische hervorhebt. (1991 - 26 Minuten)



Anton Webern

07. SEPTEMBER 2018 — 20 UHR — 18 EURO

Konzert

Friedrich Gauwerky (D) : Violoncello

Daan Vandevale (B) : Klavier

Werke von Bernd Alois Zimmermann, Christopher Fox, John Cage, Anton Webern, Ludwig van Beethoven

Wir beschliessen die Projektstage mit einem musikalischen Höhepunkt. Der renommierte Cellist Friedrich Gauwerky lädt den Pianisten Daan Vandevale ein zu einer Gegenüberstellung u. a. von Bernd Alois Zimmermann und Ludwig van Beethoven in Form eines Gesprächskonzertes. B. A. Zimmermann schreibt dazu u. a.: „Das Intercomunicazione per violoncello e pianoforte genannte Stück für Cello und Klavier entstand zu Beginn des Jahres 1967. Das Werk untersucht in besonderer Weise die Kommunikationsbedingungen zweier an sich unvereinbarer Partner, wie sie Cello und Klavier meiner Auffassung nach sind, und wofür Opus 102 Nr.2 von Beethoven wohl das grossartigste Beispiel darstellen dürfte.“ Thema ist bei Zimmermann ebenfalls die Dehnung des Zeitablaufs wie auch des Zeitbegriffs. Diese Dehnung stellt ein neues Moment in der Musik unserer Zeit dar: die Gegenwart als „Präsens der Zeit“.



© Claudia Hoppens

HB

×

100